

Inhalt

Vorwort Dennis Schmolk	4
<i>Karl R. Popper</i> Kritische Haltung statt Mystik der Menschenführung	7
<i>Jitka Paitlová, Ph.D.</i> Hans Alberts Weiterentwicklung des Popperschen Kritischen Rationalismus	18
<i>Dr. Michael Schmidt-Salomon / Giordano-Bruno-Stiftung</i> Freitodhilfe im liberalen Rechtsstaat	35
<i>Prof. Dr. Arne Heise</i> Pluralismus in den Wirtschaftswissenschaften – Klärungen eines umstrittenen Konzepts	57
<i>Dr. Manfred Wagner</i> Wirtschaftsethik, Finanz- und Eurokrise	81
<i>Prof. Dr. Hartmut Heuermann</i> Im Dienst der Macht: Wenn Sprache ideologisch wird	102
<i>Prof. Dr. Dagmar Fenner</i> Die Optimierung des Scheiterns	112
<i>Prof. Dr. Rainer Maurer</i> Ist angesichts sogenannter „großer gesellschaftlicher Herausforderungen“ ein Umbau des Wissenschaftssystems erforderlich?	123
<i>Dr. Michael Jeske</i> Realisation der Philosophie. Plädoyer für die Wiederaufnahme eines materialistischen Forschungsprogramms	140
<i>Rainer Krause</i> Feuerbachs Säkularisierung der Freiheit	150
<i>Dr. Alfred Kröner</i> Der salto mortale des Rudolf Bultmann	162
<i>PD Dr. Peter Schulte</i> Anthony Collins' Inquiry: Ein Freidenker über die Unfreiheit des Willens	166

FORUM

<i>Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt</i> Nietzsches vielleicht vertracktester früher Text. Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne	178
<i>Dr. Berno Hoffmann</i> Zur nietzscheanischen Kritik der Demokratie anlässlich Christian Niemeyers „Nietzsche als Erzieher“	184
<i>Prof. Dr. Thomas Rießinger</i> Poppers politische Plädoyers	198
<i>Georg Stäuble</i> Technik und Philosophie	211
<i>Johannes Kimling</i> Was ist der Unterschied zwischen einer metaphysischen Vermutung und einer methodologischen Voraussetzung?	221
<i>Jürgen Beetz</i> Gehirn und Bewusstsein – ein Gegensatz?	225
<i>Dipl.-Jur. Lorenz Bode, LL.M.</i> Die Hirntoddebatte geht weiter – ein Rückblick auf ihren Ursprung	239

BUCHBESPRECHUNGEN

<i>Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber</i> Michael Schmidt-Salomon, Die Grenzen der Toleranz	245
Gerhard Czermak, Weltanschauung in Grundgesetz und Verfassungswirklichkeit ...	246
K.-H. Büchner/B.P. Kammermeier/R. Schlotz/R, Zwilling (Hrsg.), Martin Luther. Von den Juden und ihren Lügen	248
Anton Grabner-Haider/Franz Wuketits, Religion als Zeitbombe?	249
<i>Helmut Walther</i> , Winfried Humpert, Jürgen Hoeren, Hieronymus von Prag, Der Philosoph im Schatten von Jan Hus	251
<i>Dr. Robert Zimmer</i> , Günter Gödde / Jörg Zirfas, Therapeutik und Lebenskunst. Eine psychologisch-philosophische Grundlegung	255
<i>Dr. Frank Schulze</i> , Robert Zimmer, Leben als Versuch und Irrtum. Essays zu einer kritisch-rationalen Philosophie der Lebenskunst	259
<i>Dr. Gerfried Pongratz</i> , Gerhard Vollmer, Im Lichte der Evolution – Darwin in Wissenschaft und Philosophie	263

<i>Dipl.-Psych. Hans-Werner Hartmann, Dr. Manfred Wagner, Schopenhauer und das Geld</i>	266
<i>Gopal Kripalani, Anthony Gottlieb, The Dream of Enlightenment. The Rise of Modern Philosophy</i>	268
<i>Prof. Dr. Fritz Reheis, Paul Mason, Postkapitalismus. Grundrisse einer kommenden Ökonomie</i>	271
<i>Dr. Martin A. Völker, Rainer Schepper, Lebensreport</i>	272
<i>Dr. A. M. Harwazinski, Angela Marquardt (mit Miriam Hollstein), Vater, Mutter Stasi. Mein Leben im Netz des Überwachungsstaates</i>	275
<i>Prof. Dr. Johannes Heinrichs, Eckard Wolz-Gottwald, Die Mystik in den Weltreligionen: Spirituelle Wege und Übungsformen</i>	278
<i>Dr. Wilma Ruth Albrecht</i>	
Heiner Jestrabek (Hg.), Enlightenment & Free-thinkers. Aufklärung in England. John Toland (1670-1720). Briefe an Serena & Pantheistikon	279
Heiner Jestrabek, Der Ausgang des siècle des Lumières, dem Jahrhundert der Aufklärung & Anarcharsis Cloots, der „Redner für die ganze Menschheit“	279
Paul Thiry d’Holbach, Heilige Seuche & Gesunder Menschenverstand	281
<i>Dr. Richard Albrecht, H. Beutin, W. Beutin, H. Bleicher-Nagelsmann, H. Schmidt, C. Wörmann-Adam (Hg.), „Das Denken der Zukunft muß Kriege unmöglich machen“. Der Krieg in Kunst, Literatur und Wissenschaft.</i>	283
<i>Ulrike Ackermann-Hajek, Daniele Dell’Agli, CHERCHEZ LA FEMME – Über Bilderkriege, die Agonie des Patriarchats und die Pyrrhussiege des Feminismus</i>	284
<i>Helmut Walther, Neuzugänge in der Redaktion kurz vorgestellt</i>	286
<i>Dr. des. Alexander Eilers, M.A., Aphorismen</i>	290
<i>Klaus D. Höfer</i>	
So ein Zufall	291
Leserbriefe	293
Neues Internet-Journal <i>Zwischen Wissenschaft und Kunst</i>	296
Jubiläums-CD 20 Jahre Aufklärung & Kritik	297
GKP im Internet	298
Impressum	301
Veranstaltungen / Termine der Gesellschaft für kritische Philosophie 2017	302
Einladung zur Mitgliederversammlung 2017	306

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

erst sehen wir der menschlichen Intelligenz (und Ethik) in der globalen und nationalen Politik wiederholt beim Scheitern zu. Dann besiegt eine künstliche Intelligenz die Elite der Poker-Spieler. Und ganz allgemein gewinnt man den Eindruck, dass alles komplizierter wird – und die, die einfache Lösungen und Antworten versprechen, grenzenlosen Aufwind bekommen. Man könnte meinen, dass es mit dem humanen Intellekt nicht zum Besten steht. Das kann einem manchmal durchaus den Glauben an Aufklärung, Bildung, Medienkompetenz und kritisches Denken nehmen.

Wir versprechen Ihnen keine einfache Lektüre und keine simplen Lösungen. Denn eine lebenswerte Gesellschaft macht viel Arbeit. „Die politische Freiheit gehört nicht zu den Dingen, die man dauerhaft besitzen kann. Sie muss ständig neu erkämpft und durch Institutionen gesichert werden.“ – so das Editorial von „Aufklärung und Kritik“. Packen wir's an.

Unser publizistischer Beitrag zu diesem Ringen um Freiheit hebt mit dem Klassiker des kritischen Rationalismus an: *Karl Popper* ruft zu einer *Kritischen Haltung statt Mystik der Menschenführung* auf. Die Rede zielte damals auf Manager und Führungskräfte, aber die Prinzipien lassen sich leicht auf unsere Zeit übertragen, in der autoritäre Denkmodelle wieder salonfähig werden.

Jitka Paitlová führt im Anschluss in *Hans Alberts Weiterentwicklung des Popper'schen Kritischen Rationalismus* ein. Aus-

gehend von Poppers Thesen in *Logik der Forschung* (1934) entwickelt die Autorin wesentliche Problemfelder, die Albert bestellte.

Dr. Michael Schmidt-Salomon liefert in seinem Aufsatz *Freitodhilfe im liberalen Rechtsstaat* einen Grundriss der aktuellen Sterbehilfedebatte. Und er skizziert die Risiken und Nebenwirkungen der ideologisch-konservativen Gesetzgebung und Rechtsprechung: Unsicherheit und damit unnötiges Leid.

In seinem Beitrag *Pluralismus in den Wirtschaftswissenschaften* behandelt *Prof. Dr. Arne Heise* zum einen den Begriff des (Wissenschafts-)Pluralismus, zum anderen seine Ausprägungen. Und ohne zu viel zu verraten: Das Fazit führt vor, weshalb die Wirtschaftswissenschaft ohne Pluralisierung in kläglichem Zustand bleiben wird.

Mit ökonomischen Analysen geht es bei *Dr. Manfred Wagner* weiter: Er versucht in *Wirtschaftsethik, Finanz- und Eurokrise* einen kritischen Blick auf die Wirtschafts-Erdbeben der jüngeren Vergangenheit. Unser Wirtschaftssystem ist hochkomplex – aber wie eingangs gesagt und in diesem Artikel ausgeführt: Reduktion und einfache Antworten können nur schaden.

Prof. Dr. Hartmut Heuermann übt eine Ideologiekritik der Sprache: *Im Dienst der Macht: Wenn Sprache ideologisch wird* behandelt nicht nur den Missbrauch der Sprache durch autoritäre Regime und deren Protagonisten, sondern auch die (aktuell viel diskutierten) kleinen Alltags-Diskriminierungen in unserem Sprachgebrauch.

„Fail fast, fail often“ gilt als ein Mantra der Startup-Szene, Trial and error ist ein Grundprinzip der (auch kulturellen) Evolution. In ihrem Aufsatz *Die Optimierung des Scheiterns* geht Prof. Dr. Dagmar Fenner der Frage nach, ob es sich hier um einen sympathischen, menschlichen Umgang mit Schwäche handelt oder nur um eine weitere Ausprägung der Effektivierung und Optimierung. (Und natürlich ist die Antwort nicht schwarz/weiß.)

Prof. Dr. Rainer Maurer widmet sich der Frage, ob angesichts sogenannter ‚großer gesellschaftlicher Herausforderungen‘ ein Umbau des Wissenschafts-systems erforderlich ist. Vom Klimawandel über ökonomische Krisen bis zur Demographie kommen viele gesellschaftliche Teilsysteme zur Sprache.

Dr. Michael Jeske hält in seinem Aufsatz *Realisation der Philosophie* ein Plädoyer für die Wiederaufnahme eines materialistischen Forschungsprogramms. Seine Beispiele: Marx und Feuerbach, die auch nach anderthalb Jahrhunderten noch hochaktuell sind.

Mit Feuerbach geht es weiter: In *Feuerbachs Säkularisierung der Freiheit* ehrt Rainer Krause den 175. Jahrestag des Erscheinens von *Das Wesen des Christentums*.

Dr. Alfred Kröner geht in *Der salto mortale des Rudolf Bultmann* den Illusionen eines Theologen nach.

Und zum Abschluss des Hauptteils steht noch einmal die Freiheit im Fokus: PD Dr. Peter Schulte analysiert Anthony Collins' Inquiry unter dem Titel *Ein Freidenker über die Unfreiheit des Willens*.

Im FORUM bespricht Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne als Nietzsches vielleicht vertracktesten frühen Text, Dr. Berno Hoffmann analysiert Nietzsches Kritik der Demokratie anlässlich Christian Niemeyers „Nietzsche als Erzieher“, Prof. Dr. Thomas Rießinger gibt einen Überblick über Poppers politische Plädoyers, Georg Stäuble betrachtet Technik und Philosophie, Johannes Kimling fragt sich: Was ist der Unterschied zwischen einer metaphysischen Vermutung und einer methodologischen Voraussetzung?, Jürgen Beetz überlegt, ob zwischen Gehirn und Bewusstsein – ein Gegensatz besteht und Dipl.-Jur. Lorenz Bode blickt auf die Ursprünge der Hirntoddebatte.

Auch diese Ausgabe von AuK wird wie immer abgerundet durch eine Reihe von Rezensionen neu erschienener Titel. Der Buchmarkt hält einiges Neues bereit, u.a. zu Martin Luther, zu Religionskritik, zu „Religion als Zeitbombe“ und zu Darwin.

Dem Kreis der Mitherausgeber haben sich neu angeschlossen Prof. Dr. Dagmar Fenner (Basel) und Prof. Dr. Harald Seubert (Basel), die beide bereits mehrfach in unserer Zeitschrift publiziert haben. Die Redaktion freut sich auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.

Eine interessante Zeit muss ich Ihnen diesmal nicht wünschen, die bekommen wir ohnehin.

Im Namen der gesamten Redaktion viele Grüße

Dennis Schmolk